

100 Jahre
1891-1991

Freiwillige Feuerwehr Leogang



**Freiwillige Feuerwehr
LEOGANG**



Einladung zum

**100 jährigen
Bestandsjubiläum**

verbunden mit der Weihe des
Rüst-Löschfahrzeuges und
Mannschaftsfahrzeuges

vom 26. bis 28. Juli 1991



**100 Jahre
Freiwillige Feuerwehr
Leogang**



EHRENSCHUTZ

Der Landeshauptmann von Salzburg
Dr. Hans Katschthaler

Der Landesfeuerwehrkommandant von Salzburg
Ing. Harald Ribitsch

Der Bürgermeister von Leogang
Matthias Scheiber



Geleitwort

Als das für das Feuerwehrwesen ressortzuständige Mitglied der Salzburger Landesregierung gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr Leogang zum 100jährigen Bestandsjubiläum sehr herzlich. Es ist mir eine Freude, in der Festschrift, die aus diesem Anlaß erscheint, ein Geleitwort zu verfassen.

Feuerwehrmann zu sein ist eine Ehrensache. Ich danke allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Leogang, daß sie sich für diese schöne und wichtige Tätigkeit zur Verfügung stellen. Sie ist aber auch eine äußerst verantwortungsvolle Aufgabe, geht es doch um die Rettung von Menschenleben, von Hab und Gut unserer Bevölkerung. Bei verschiedensten Einsätzen unserer Feuerwehren, wie Brände oder Naturkatastrophen, werden immer wieder eindrucksvoll der theoretische Wissensstand und die Einsatzfreude unter Beweis gestellt. Vor allem sind es in den letzten Jahren die technischen Einsätze und Hilfeleistungen, wie z. B. Ölunfälle, die von den Feuerwehrmännern immer mehr Einsatz, größeres Können und Wissen fordern.

Vor allem aber ist es wichtig, die Jugend für die Freiwilligen Feuerwehren zu begeistern, denn nur mit einem jungen und einsatzfreudigen Nachwuchs werden unsere Freiwilligen Feuerwehren im Land Salzburg ihre wichtigen Aufgaben auch in Zukunft erfüllen können.

Ich bin sehr stolz, daß das Land Salzburg über ein gut organisiertes, hervorragend ausgerüstetes und einsatzfreudiges Feuerwehrwesen verfügt. Dies soll auch in den kommenden Jahren so bleiben.

In diesem Sinne wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Leogang alles erdenklich Gute für die Zukunft und allen ein schönes sowie rauschendes Fest.

Dr. Hans Katschthaler
Landeshauptmann von Salzburg



Liebe Feuerwehrkameraden!

Freiwillige Feuerwehr — das ist von Anbeginn an eine Armee des Friedens, eine Vereinigung von Freiwilligen, die ihr Leben in den Dienst am Nächsten stellen und für die Erfüllung dieser übernommenen Pflicht einen guten Teil ihrer Zeit und ihrer Kräfte investieren.

Freiwillige Feuerwehr — das ist auch Bürgerinitiative im besten Sinne des Wortes, denn Aktivisten, Idealisten der Tat waren die Gründer unserer zu einer technischen Hilfsorganisation gewachsenen Vereinigung. Hilfsbereitschaft ist eine der edelsten menschlichen Eigenschaften und gerade bei Elementarkatastrophen hat es immer auch Helfer in der Not gegeben. Freilich konnte die Kraft des Einzelnen nicht viel ausrichten zu einer Zeit, in der zur Brandbekämpfung nicht viel mehr zur Verfügung stand als lederne Wassereimer und Feuerpatschen.

Im vorigen Jahrhundert brachte die Entwicklung des Maschinenbaues auch die ersten Geräte für eine wirkungsvolle Brandbekämpfung hervor und damit war die Stunde der Freiwilligen Feuerwehr gekommen. Überall erkannten die führenden Köpfe unter den Helfern, daß eine Vereinigung von Freiwilligen, die die Brandbekämpfung mit Hilfe der Geräte lernt und übt, wirkungsvoller Hilfe leisten kann als der Einzelne. Die Ausrüstung der Feuerwehr an Fahrzeug und Gerät hat in den hundert Jahren die gleiche Entwicklung genommen wie alles um uns und die ersten Feuerspritzen bestaunen wir heute ebenso wie die ersten Automobile — insgeheim bewundern wir vielleicht auch den Mut ihrer Benützer.

Auch die Aufgaben der Feuerwehr sind entsprechend der gesamten Entwicklung der Technik umfangreich und schwierig geworden. Aber heute wie vor hundert Jahren heißt es „GOTT ZUR EHR — DEMNÄCHSTEN ZUR WEHR“. Gleich geblieben ist der Eid, den wir Feuerwehrleute leisten und gleich geblieben ist die Idee, die unsere Organisation trägt.

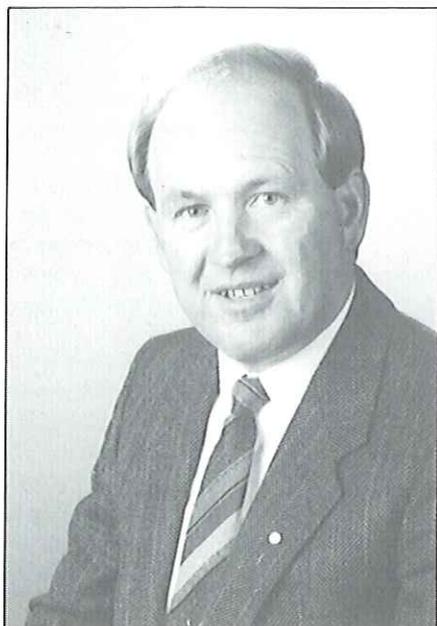
Ohne unsere modernen Geräte und Fahrzeuge könnten wir unsere Aufgaben nicht so wirkungsvoll erledigen, aber im Vordergrund steht der Mensch, der pflichtbewußte, hilfsbereite, handelnde Mensch. Ohne den Feuerwehrkameraden, der ungezählte Schulungs- und Übungsstunden lernt mit dem komplizierten Gerät umzugehen, ist das beste Gerät nur Metall. Und ohne Zusammenarbeit, ohne reibungsloses Teamwork geht ebenfalls nichts.

Darum hat die Freiwillige Feuerwehr in unserer Zeit, in der alles auseinanderzustreben scheint, auch eine nicht hoch genug zu schätzende gesellschaftspolitische Funktion: die kameradschaftliche Zusammenarbeit, das Zuordnen dem höheren Ganzen.

Wir dürfen stolz darauf sein, daß von der Gründung an noch keine Freiwillige Feuerwehr zu bestehen aufgehört hat und dürfen auch gewiß sein, daß unsere Idee, der wir uns verpflichtet haben, nicht nur eine Vergangenheit, sondern auch eine Zukunft hat.

Ich gratuliere der Freiwilligen Feuerwehr LEOGANG zu dem vollendeten ersten Jahrhundert ihres Bestehens und wünsche ihr für die Zukunft weiterhin ein so erfolgreiches Wirken für die Mitbürger ihrer Gemeinde.

LBD Ing. Ribitsch
Landesfeuerwehrkommandant



100 Jahre im Dienste der Heimat

„Gott zu Ehr — dem Nächsten zur Wehr“.

100 Jahre lang war dies der Wahlspruch einer Gruppe von Männern die in unserer Gemeinde einen überaus wichtigen Beitrag zum Wohl der Allgemeinheit geleistet haben.

Im Namen der Gemeinde Leogang wie auch persönlich gratuliere ich allen Mitgliedern unserer Freiwilligen Feuerwehr zu diesem stolzen Jubiläum. Zugleich möchte ich aber auch allen Feuerwehrmännern Dank und Anerkennung aussprechen, für die vielen Stunden des unermüdlichen Einsatzes zum Wohle und zur Sicherheit unserer Bürger und unserer Heimat.

Jeder einzelne von unseren Feuerwehrleuten hat diesen besonderen Dienst an der Allgemeinheit freiwillig auf sich genommen. Mit bescheidensten Geräten und Möglichkeiten haben unsere Vorfahren verbunden mit erheblichen Gefahren an Leib und Leben, sich in den Dienst am Nächsten gestellt. Nie wurde und wird nach persönlichen Vorteilen gefragt, der Schutz des Eigentums unserer Mitbürger stand und steht immer im Vordergrund.

Die Freiwillige Feuerwehr Leogang, mit ihrem Kommandanten Hermann Fiechtl gibt ein ermutigendes Zeugnis dafür, daß es Bürger gibt, die persönlich für unsere Gemeinschaft einstehen, wenn es gilt, uns vor Gefahren und Schaden zu schützen. Gerade in der heutigen Zeit ist dies nicht selbstverständlich und verdient deshalb besondere Wertschätzung.

In diesen vergangenen 100 Jahren gab es aber auch viele Freunde und Förderer unserer Feuerwehr, denen ich besonders danken möchte. Vor allem aber gebührt der Dank den Frauen und Angehörigen unserer Wehrmänner, die viel Verzicht und Sorge in Kauf nehmen müssen.

Mit dem herzlichen Glückwunsch zu diesem schönen Jubiläum und dem aufrichtigen Dank für den großen persönlichen Einsatz, möchte ich den Wunsch und die Bitte aussprechen, daß mit diesem Jahr wieder ein neues Jahrhundert beginnen möge, in dem sich unsere Feuerwehrleute, wie bisher, selbstlos und beispielgebend, für unsere Bürger und unsere Heimat einsetzen.

Matthias Scheiber
Bürgermeister



Grußwort

Mein besonderer Gruß gilt der Bevölkerung von Leogang und allen Feuerwehrkameraden.

Seit 100 Jahren stellten sich die Männer unserer Gemeinde freiwillig in den Dienst am Nächsten und in den Dienst an der Gemeinschaft. Immer war dieser Dienst mit großem persönlichen Einsatz und Opfermut verbunden, wenn es galt bei Bränden, Hochwassereinsätzen oder anderen Katastrophen helfend den Bürgern unseres Ortes zur Seite zu stehen.

Die Feuerwehr hat in dieser Zeitspanne viele neue Erkenntnisse und Methoden, Umstellungen und Änderungen in ihrer Ausbildung und Entwicklung erfahren. Die Ausrüstung war einstmals schlicht und einfach. Jetzt in der Zeit der Technik, sind Geräte und Fahrzeuge dem modernsten Stand angepaßt und können damit allen Anforderungen gerecht werden. Daß unsere Feuerwehr solche Geräte besitzt, verdanken wir einer fortschrittlich denkenden Gemeindevertretung, die dem Feuerwehrwesen immer sehr aufgeschlossen gegenüber stand.

Aus diesem Anlaß möchte ich es nicht versäumen, der Gemeindevertretung, an der Spitze dem Herrn Bürgermeister Matthias Scheiber, aber auch der gesamten Bevölkerung unserer Gemeinde für das stets erwiesene Verständnis für die Anliegen unserer Feuerwehr aufrichtig zu danken.

Was trotz der vielen Veränderungen in einem Jahrhundert gleich geblieben ist, ist der Geist der Kameradschaft, im Sinne unseres Wahlspruches „Einer für alle, alle für einen“. Ganz besonders danke ich allen Feuerwehrkameraden für die bisher erwiesene Treue.

Daß auch in der Gegenwart immer wieder junge Idealisten zu unserer Feuerwehr kommen und einen persönlichen Beitrag zum Schutz und Wohle unseres Gemeinwesens leisten wollen, gibt uns die Gewißheit, daß auch in der Zukunft die Freiwillige Feuerwehr Leogang Bestand hat und die Tradition fortgesetzt wird.

Hermann Fiechtl
Ortsfeuerwehrkommandant



Zum ehrenden Gedenken

*Den vielen Kameraden
der Freiwilligen Feuerwehr Leogang
welche in den letzten 100 Jahren
von uns gegangen sind.*

*Ihnen gebührt der Dank und unsere
Anerkennung für die Hilfsbereitschaft
in unserer Heimat.*

*Wir werden stets in treuer
Kameradschaft ein ehrendes
Gedenken bewahren.*

GRÜNDUNGSKOMITEE



*Geschäftsführer
Josef Widauer • Lehrer*



*Obmann
Hippolyt Hutter • Kaufmann*



*Obmann-Stellvertreter
Peter Höll • Lehrer*

100 Jahre „Allzeit bereit“

Chronologischer Überblick:

Bereits im Jahr 1885 fanden sich Männer zusammen, um freiwillig eine organisierte Brandbekämpfung zu gewährleisten. Aus verschiedensten Umständen kam es aber erst einige Jahre später zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Leogang.

Die neuerliche Anregung zur Gründung ging im Jahre 1890 hauptsächlich von drei Männern aus. Am 16. November dieses Jahres wurde ein Komitee gebildet und die Satzungen erarbeitet. Für dieses Komitee unterzeichneten der Kaufmann Hippolyt Hutter als Obmann, der Lehrer Peter Höll als Obmann-Stellvertreter und der Lehrer Josef Widauer

als Geschäftsführer.

Am 19. November 1890 wurde die Bestätigung der Gemeinde abgegeben und am 5. Februar 1891 wurde der Bestand von der K. K. Landesregierung bescheinigt. Somit war die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Leogang ab **5. Februar 1891** rechtsgültig.

1899 kam es zu einer großen Hochwasserkatastrophe, wobei sämtliche Brücken und die Leoganger Straße an mehreren Stellen weggerissen wurde. Infolge dieses Hochwassers wurde auch der Bahndamm in Berg unterschwemmt, und es kam zu einem Zugsunglück. Es entgleisten die Lokomotive und einige

Waggons; ein Bürgerschullehrer und seine Frau aus Judenburg kamen ums Leben. Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude vom Ellmaugut sowie das Holzlager vom Sägewerk Troger standen in größter Gefahr.

1902 wurde ein großes Feuerwehrfest mit Fahnenweihe veranstaltet. Als Fahnenmutter fungierte die damalige Metzgerwirtin Eva Müllauer. Leider mußte dieses Fest mit einem hohen Defizit abgerechnet werden, welches für die Feuerwehr noch für einige Jahre zur Belastung wurde.



Fahnenweihe FF Leogang 1902. Fahnenmutter Eva Müllauer (Metzgerwirtin).



1907 wurde von der Feuerwehr eine Tragspritze mit Karren angeschafft. In diesem Jahr befaßte man sich auch mit dem Neubau einer Spritzenhütte. Ein Hochwasser richtete im ganzen Gemeindegebiet große Schäden an.

1909 wurde eine Gebirgsspritze mit 90 mm Zylinderweite angeschafft. Die Zahlung von 380 K erstreckte sich auf vier Jahresraten.

Es wurden in diesem Jahr drei Feuermeldestellen eingerichtet, und zwar beim Krämer Hutter, Tischler Höll und beim Schulhaus.

Bei Bränden in Leogang wird beim Sturmleuten mit der großen Glocke und nach auswärts mit der kleinen Glocke begonnen.

1910 Für die Hilfeleistung beim Waldbrand in Sinning, verursacht durch die K. K. Staatsbahn, erhielt die Feuerwehr von der Bahndirektion eine Spende von 200 K. Weitere Spenden sind in diesem Jahr von Erzherzog Eugen 40 K, Sternbräuerei 40 K, North British 30 K und von Sr. Majestät dem Kaiser 100 K eingegangen. Mit diesen Spenden konnte die 1909 angeschaffte Gebirgsspritze zur Gänze abbezahlt werden.

1912 wurde die erste telefonische Feuermeldestelle abzweigend von der K. K. Staatsbahn 110er Wächter bis ins Dorf errichtet.

Ein Hochwasser auf der Schattseite von Leogang (Saubach, Schwarzbach, Schwarzleobach) richtete schwerwiegende Schäden an.

1914 kam es zur Gründung eines Löschzuges in Hütten. Hauptmann war der damalige Schullehrer Georg Feichtner. Die spärlich vorhandene Gerätschaft war in der Holzlage beim Hüttwirt untergebracht.

Befaßte man sich schon 1907 mit dem

Neubau einer Spritzenhütte im Dorf, so wurde 1914 der Beschluß gefaßt, auf dem Angerl beim Bäckerwirt, ein Spritzenhaus zu errichten. Infolge des Weltkrieges kam es nicht zu diesem Bau.

In diesem Jahr wurde Beschwerde gegen die K. K. Staatsbahn geführt, da die Züge beim Brand des Lehengutes keine Brandsignale gaben und beim 110er Wächter keine Brandmeldung machten.

1919 Infolge des Krieges von 1914—1918 kam die Organisation der Feuerwehr fast zum Erliegen. Mit großem Idealismus einiger Männer wurde eine Neuorganisation mit Mitgliederwerbung durchgeführt.

1920 Beschlossen und von der Gemeinde genehmigt wurde die Teilnahme bei den Landesfeuerwehrkursen in Salzburg ab diesem Jahr.

Die Hochwasser führende Leoganger Ache richtete entlang der Leoganger Gemeindefstraße erhebliche Schäden an.

1921 Wurde bereits 1899 das Ellmaugut infolge Hochwassers sehr in Mitleidenschaft gezogen, so war es auch 1921, daß das Wohn- und Wirtschaftsgebäude auf Grund einer Hochwasserkatastrophe in höchster Gefahr stand. Ein Großfeuer entstand beim Sägewerk Hartl. Durch wirksames Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr von Leogang, Saalfelden und Zell am See konnte ein totaler Abbrand der Objekte und des Holzlagers verhindert werden.

1924 Ein verheerendes Hochwasser im Gebiet von Leogang bis Wiesersberg verursachte größte Schäden an Brücken, Straßen, Feldern und Weiden.

Hochwasser 1924.



1925 wurde mit dem schon 1914 genehmigten Bau des Spritzenhauses im Dorf begonnen. Weiters wurde der Bau einer Spritzenhütte auf ararischem Grund neben der Hüttkapelle genehmigt.

1926 Das neu errichtete Spritzenhaus wurde unter größter Teilnahme der heimischen Bevölkerung und im Beisein des Gauobmannes feierlich eingeweiht. In diesem Jahr mußten 36 Mann der Freiwilligen Feuerwehr Leogang die ungewöhnliche Aufgabe einer Sicherheitspolizei bzw. Wachebereitschaft übernehmen, da es bei den Bauarbeitern, welche das Post-Überlandkabel verlegten, des öfteren zu Raufereien und Ausschreitungen kam.

1927 Bei der Serenade anlässlich des Priesterjubiläums vom hochwürdigen Herrn GR Peter Gassner, Pfarrer in Leogang, besorgte die Freiwillige Feuerwehr den Fackelzug. Ausrücken mußte man zum Brand beim Vorderhofbauern.

1928 Durch die Leistung der Gemeinde und aus dem Erlös einer Sammlung bei der Bevölkerung war es möglich, die erste Motorspritze „Gugg Tiga 2“ mit Pferdewagen und Schlitten anzuschaffen. Die Handdruckspritze von Leogang wurde dem Löschzug Hütten zugeteilt. Die feierliche Weihe dieser Motorspritze wurde am 2. September 1928 vollzogen. Zu Ausrückungen bei Bränden kam es beim Nasenwirt und Pöchtlbauer.

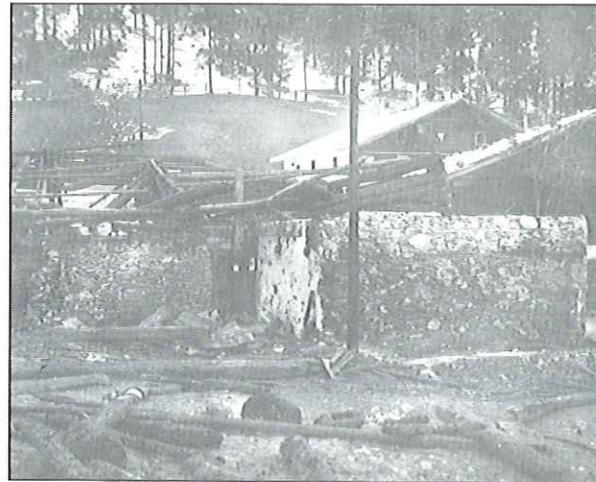


Weihe der 1. Motorspritze am 2. September 1928.



Florianifeier 1929.

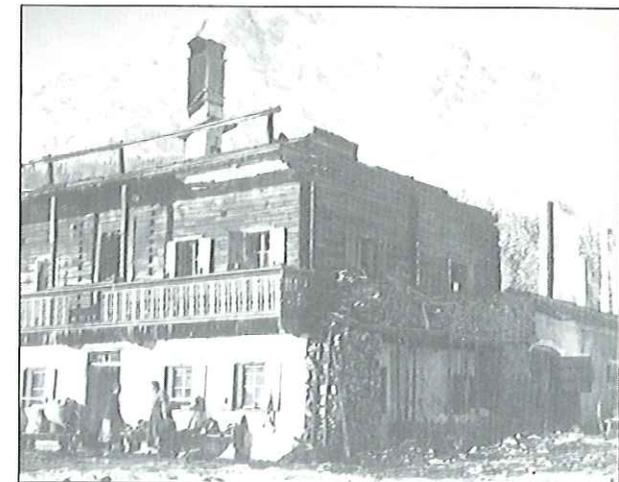
- 1929** In der Ortschaft Otting wird ein Löschzug gegründet und mit Feuerlöschgeräten ausgerüstet.
- 1930** wurde die Freiwillige Feuerwehr zur Brandbekämpfung im Gebiet des Örgenkessels gerufen.
- 1932** Vom Kommando des Löschzuges Hütten wurde der Antrag eingebracht, für die Ortschaft Hütten eine eigenständige Feuerwehr einzurichten. Dieser Antrag wurde auf die Generalversammlung vertagt.
- 1934** stellte der Löschzugkommandant Franz Bayer neuerdings den Antrag, in Hütten eine eigene Feuerwehr zu grün-



Brand des „Örgenstalles“ am 15. Dezember 1935.

den. Dieses Ansinnen wurde jedoch von der Mehrheit der Generalversammlung abgelehnt.

- 1935** Das Jahr der Katastrophen; zwei in kurzer Zeit aufeinanderfolgende Hochwasser im ganzen Gemeindegebiet richteten in den Ortschaften größte Schäden an.
Das Stallgebäude des Örgenbauers brannte bis auf das Mauerwerk nieder.
- 1936** Beim Brand des Loiblgutes konnte ein Teil des Wohnobjektes noch gerettet werden.
Von der Gemeinde und der Feuerwehr wurde für den Löschzug Hütten eine Motorspritze angeschafft und
- 1937** erfolgte die feierliche Einweihung.
- 1938** In den Morgenstunden eines Märzta-
ges wurde die Feuerwehr durch Sturm-
läuten und Zugsignale zum Brand beim



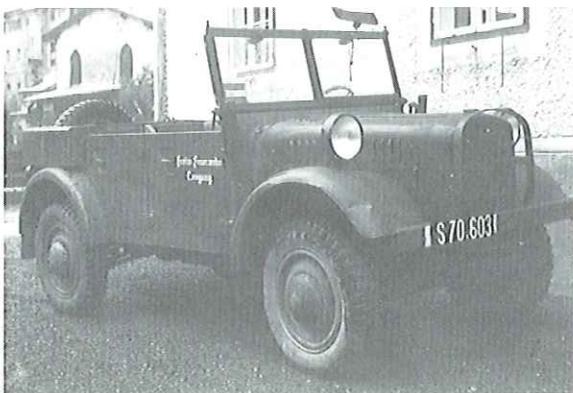
Brand des „Loiblgutes“ am 10. Februar 1936.

Wenzelgut gerufen. Beim Eintreffen stand bereits das ganze Gebäude in Flammen.

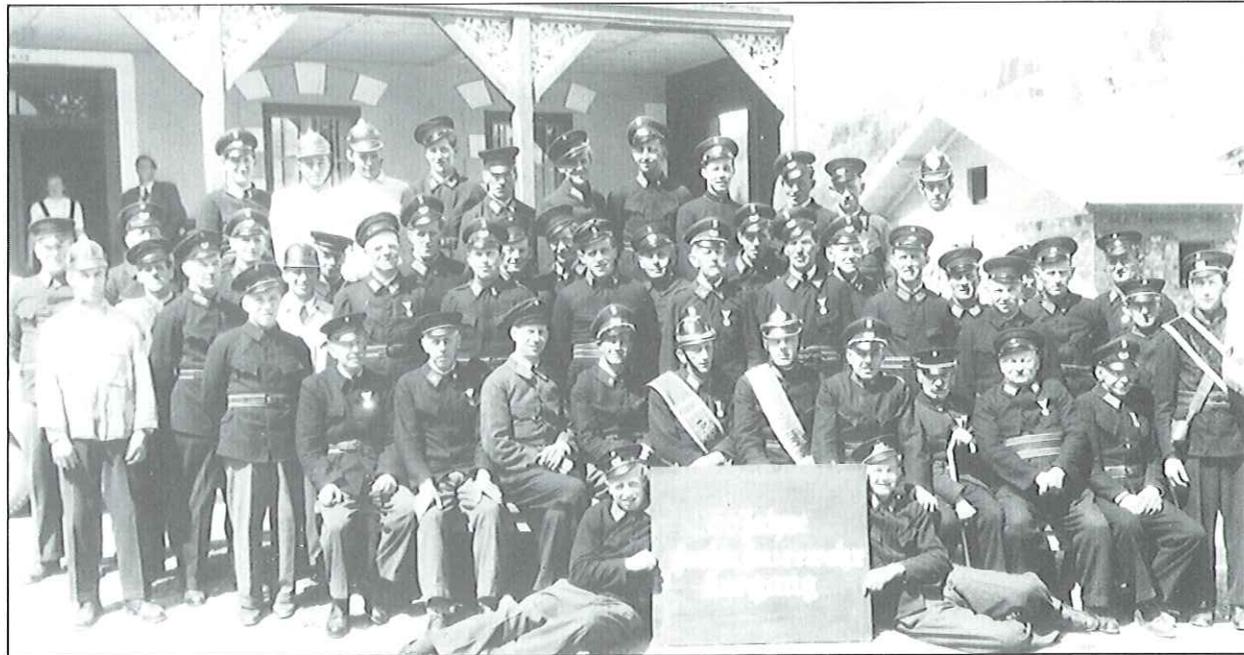
1939 Infolge eines schadhafte Kamins kam es zu einem Feuer im ersten Stock beim Grundnerhäusl. Durch rasches Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Totalbrand am Holzgebäude verhindert werden.

1942 Ein großer Waldbrand entstand am Maurerköpfl. Durch wirksamsten Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Leogang, des Löschzuges Hütten und durch Mithilfe einer Militärkompanie aus Saalfelden konnte schließlich dieser Brand nach einigen Tagen lokalisiert werden.

1946 Nach dem Zweiten Weltkrieg wird ein Auto aus Wehrmachtsbeständen als **erstes Fahrzeug** in den Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Leogang gestellt. Durch Hantieren mit Benzin und Feuer wurde ein Holzgebäude beim Sägewerk Hartl, welches die amerikanischen Truppen als Kinosaal benützten,



1. Feuerwehrauto 1946 (aus der Wehrmacht).



60. Gründungsfest 1951 (Mannschaftsfoto).

in Brand gesetzt. Unter Beiziehung der Freiwilligen Feuerwehr Saalfelden, nachdem fünf Motorspritzen eingesetzt wurden, konnte ein Ausbreiten des Feuers auf die Nebengebäude und auf das Bretterlager verhindert werden. Vermutlich durch Brandstiftung wurde die Passauer Hütte ein Raub der Flammen.

1947 Eingreifen mußte die Feuerwehr beim Brand einer Wohnbaracke in Grießen und beim Brand der Waschküche am Mitterbrandhof.

Eine Woche Brandeinsatz hatte die Feuerwehr beim Waldbrand im Spielberggebiet.

1948 Zur besseren Alarmierung bei Brand-

und Naturkatastrophen installierte man eine Sirene am Dach des Schulgebäudes.

1950 Ein Großfeuer entstand beim Obergrundbauer. Es war notwendig die Freiwillige Feuerwehr Saalfelden anzufordern. Bei diesem Brand wurden vier Motorspritzen eingesetzt.

1951 Die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Leogang wurde durch den Ankauf einer Motorspritze Type DKW mit der hohen Förderleistung von 1000 l/min. wesentlich erhöht.

Eine festliche Veranstaltung bildete das 60jährige Gründungsfest mit Motorspritzenweihe.



*Weihe der Tragkraftspritze 1951.
Type: DKW.
Leistung: 1000 l/min.*



40jähriges Gründungsfest und Einweihung des neuen Feuerwehrhauses vom Löschzug Hütten.

- 1954** Zum Brandeinsatz kam es beim Haus Rothmüller in Rosental.
Ein großes Fest der Kameradschaft war die Einweihung des 1953 erbauten Feuerwehrhauses und 40jährigem Gründungsjubiläum des Löschzuges Hütten.
Zur besseren Löschwasserversorgung im ganzen Gemeindegebiet wurden 16 Hydranten aufgestellt.
- 1956** Zu einem Hochwassereinsatz kam es im Schwarzbachtal.
- 1958** Durch einen Brand total zerstört wurde das Wirtschaftsgebäude des Hammersbichlgutes im Schwarzbachtal. Zum Hochwassereinsatz kam es beim Finstersbach.
- 1959** Eine Motorspritze VW-WG 750 l/min. wurde angeschafft und feierlich eingeweiht. Ein Hochwasser verursachte große Schäden.
- 1961** Infolge eines total vereisten Bachbettes des Schwarzbaches und stark einsetzender Regenfälle, kam es zu einem verheerenden Hochwasser.
Mit großzügiger finanzieller Unterstützung der Leoganger Bevölkerung konnten für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr neue Uniformen angeschafft werden.
Die erste Wettkampfgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Leogang stellt sich dem Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in **Bronze**.
- 1962** Für den Löschzug Hütten wurde eine Tragkraftspritze „VW 75 Automatik“ angekauft und im Rahmen eines Dorffestes feierlich eingeweiht.



Fahnenweihe am 22. August 1965. Fahnenpatin Kathi Madreiter.

- 1963** Am Brandplatz bei der Kühbühelalm angekommen, mußte die Mannschaft zum Schutz für den angrenzenden Fichtenwald eingesetzt werden.
- 1964** Die Freiwillige Feuerwehr Leogang und die der Nachbargemeinde Hochfilzen wurden zu Löscharbeiten beim Wohnhaus Niederseer gerufen. 36 Mann der Freiwilligen Feuerwehr, zwei Tragkraftspritzen und Schlauchmaterial wurden beim Latschenbrand

- im Gebiet des Römersattels eingesetzt.
- 1965** Eine Wettkampfgruppe stellte sich **erst-**
mals dem Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in **Silber**. Den Höhepunkt dieses Jahres bildete die festliche Weihe der neu restaurierten Fahne. Fahnenpatin ist die Gastwirtin Kathi Madreiter.
- 1966** Die Freiwillige Feuerwehr wurde zum Hochwassereinsatz in der Gegend Loiblau, zum Brand bei der Stoffenalm

sowie zu einer Heustockabtragung gerufen.

1967 Ein Unwetter, wie es der Größe nach seit 1935 nicht mehr der Fall war, ging über dem Spielberg nieder. Sämtliche Brücken im Schwarzleotal wurden weggerissen, Häuser wurden bedroht und der Weg war auf weite Teile unpassierbar. Die Leoganger Ache trat stellenweise über die Ufer und beschädigte die Höll- und Zehentnerbrücke. Die Gebäude in diesem Bereich wurden sehr in Mitleidenschaft gezogen. Unter schwierigsten Bedingungen mußten von der Freiwilligen Feuerwehr ca. 700 Arbeitsstunden aufgewendet werden.

1968 Ausrücken mußte die Freiwillige Feuerwehr zu zwei Hochwassereinsätzen und zum Waldbrand beim Maurerbauer.

1969 Eine gefährliche Situation bietet sich der Freiwilligen Feuerwehr beim Böschungs- bzw. Waldbrand oberhalb der Ortschaft Sinning. Eine gezielte Löschaktion verhindert ein Übergreifen des Feuers auf den Hochwald.

1970 Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr befaßte sich eingehend mit dem Ankauf eines leichten Löschfahrzeuges. Mit finanzieller Unterstützung der Leoganger Bevölkerung war es dann auch möglich dieses Löschfahrzeug anzukaufen.

In diesem Jahr war auch der Bau des **neuen Feuerwehrhauses** in vollem Gange.

1971 Eine festliche Veranstaltung bildet das 80jährige Gründungsjubiläum verbun-

den mit der Weihe des neu erbauten Feuerwehrhauses und des neuen Löschfahrzeuges.

1972 Die Feuerwehr wurde zu mehreren Flächen- bzw. Böschungsbränden entlang der Bundesbahn gerufen.

1973 Der Großbrand beim Matzbauer erfordert größten Einsatz und Ausdauer der Freiwilligen Feuerwehren Leogang und Saalfelden, der Löschzüge Leogang-Hütten, Saalfelden-Wiesing und Saalfelden-Wiesersberg. Durch beste Zusammenarbeit dieser Wehren konnte ein Übergreifen des Großfeuers auf die

anliegenden Gebäude verhindert werden. Am Wirtschaftsgebäude entstand Totalschaden.

1974 Ein Alarm ruft die Feuerwehr zum Brand des Wirtschaftsgebäudes beim Örgenbauer. Obwohl beim Eintreffen der Feuerwehr bereits das gesamte Objekt brannte, konnten mit Einsatz der Atemschutzgeräte die meisten Tiere gerettet werden.

Weiters kam es zu Heustockabtragungen und mehreren Einsätzen mit dem Heuwehrgerät.

1975 Für die Feuerwehr wurde ein Jeep



Brand bei Fritz Schneider (Grießbauer) am 1. Juni 1977.

angekauft und als Schlauchfahrzeug eingesetzt. In diesem Fahrzeug werden ca. 800 lfm B-Schläuche gekuppelt mitgeführt.

Zu einem Hochwassereinsatz kam es bei der Nachbargemeinde Maria Alm.

1976 Zu Einsätzen kam es bei Böschungsbänden, Zimmerbrand, Autobrand und Heustockabtragungen.

1977 Neben kleineren Brandeinsätzen in diesem Jahr, wurde die Feuerwehr zum Großbrand beim Gießbauern gerufen. Mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Saalfelden gelang es, das Feuer unter Kontrolle zu bringen.

1979 Durch den Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges mit 4000 l Inhalt und eines Kleinlöschfahrzeuges konnten die Einsatzmöglichkeiten bei der Feuerwehr Leogang und des Löschzuges Hütten wesentlich verbessert werden.

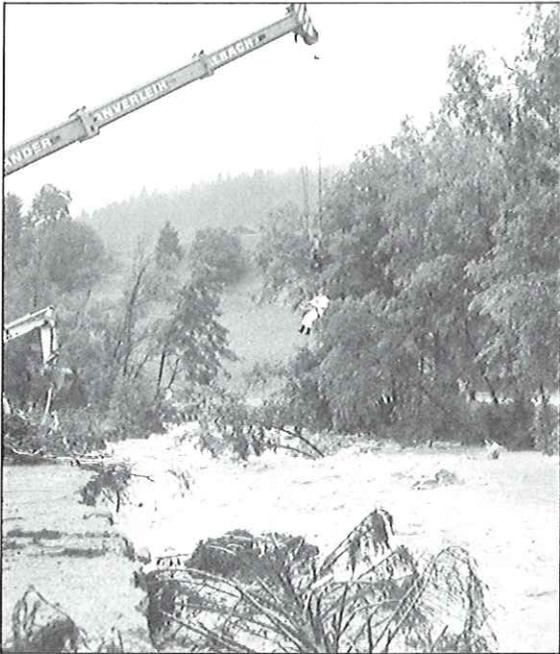
Schon Ende dieses Jahres bewährte sich das Tanklöschfahrzeug beim Brand im Jugendheim Badhaus.

1980 Auch bei Suchaktionen vermißter Personen, zur Unterstützung der Bergrettung, werden die Kameraden der Feuerwehr eingesetzt.

1981 Nach heftigen Regenfällen wurde im Juli dieses Jahres die Gemeinde Leogang zum Katastrophengebiet erklärt. Es herrschte im gesamten Gemeindegebiet Hochwasseralarm, wobei die Freiwillige Feuerwehr Leogang von zwei Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr Saalfelden unterstützt wurde. Kaum 14 Tage später stand die Feuerwehr neuerlich im Katastrophenein-

Hochwasser-Einsatz am 20./21. Juli 1981, hauptsächlich entlang der Leoganger Ache von Hütten bis Parkplatz Asitz und Finsterbach.





satz. Nach dem Niedergang eines verheerenden Hagelgewitters, wie es auch die ältesten Mitbürger nicht wissen, wurden Millionenschäden an Fluren und Kulturen, Windbruch an Wäldern sowie Sturm- und Wasserschäden an Häusern und Gebäuden angerichtet. Nicht nur Schadensereignisse waren zu verzeichnen, es wurde auch eine Festlichkeit veranstaltet. Das 90jährige Gründungsjubiläum verbunden mit der festlichen Weihe des Tanklöschfahrzeuges und eines Kleinlöschfahrzeuges stand auf dem Programm.

1982 Alarm gegeben wurde zur Brandbekämpfung beim Holzerntezug der Österreichischen Bundesforste in Grieben.

1983 Durch den raschen Einsatz der Feuerwehr konnte ein größerer Brandausbruch beim Wirtschaftsgebäude des Huberbauern verhindert werden.

1984 Ein Dachstuhl- bzw. Dachbodenbrand beim Wohnhaus Daxecker konnte unter Einsatz des schweren Atemschutzes erfolgreich bekämpft werden. Zu einem Großbrand beim Sägewerk Schößwender & Kendlbacher in der Nachbargemeinde Saalfelden wurde

die Freiwillige Feuerwehr Leogang angefordert.

1985 Im Mai dieses Jahres beteiligte sich eine Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Leogang bei der Bekämpfung des Waldbrandes in der Vorderkaserklamm.

Im August gab es Hochwasseralarm über das gesamte Gemeindegebiet.

1987 Großeinsatz mit der Bergrettung und dem Roten Kreuz hatte die Freiwillige



Einsatz Lawinenabgang am 22. März 1987, vom Kleinen Asitz in das Schwarzleotal.

Feuerwehr Leogang nach einem Lawinenabgang vom Asitz in das Schwarzleotal, wobei ein Menschenleben gerettet werden konnte. Der drei Tage andauernde Hochwassereinsatz im östlichen Bereich von Leogang erforderte Ausdauer bei den Feuerwehrmännern.

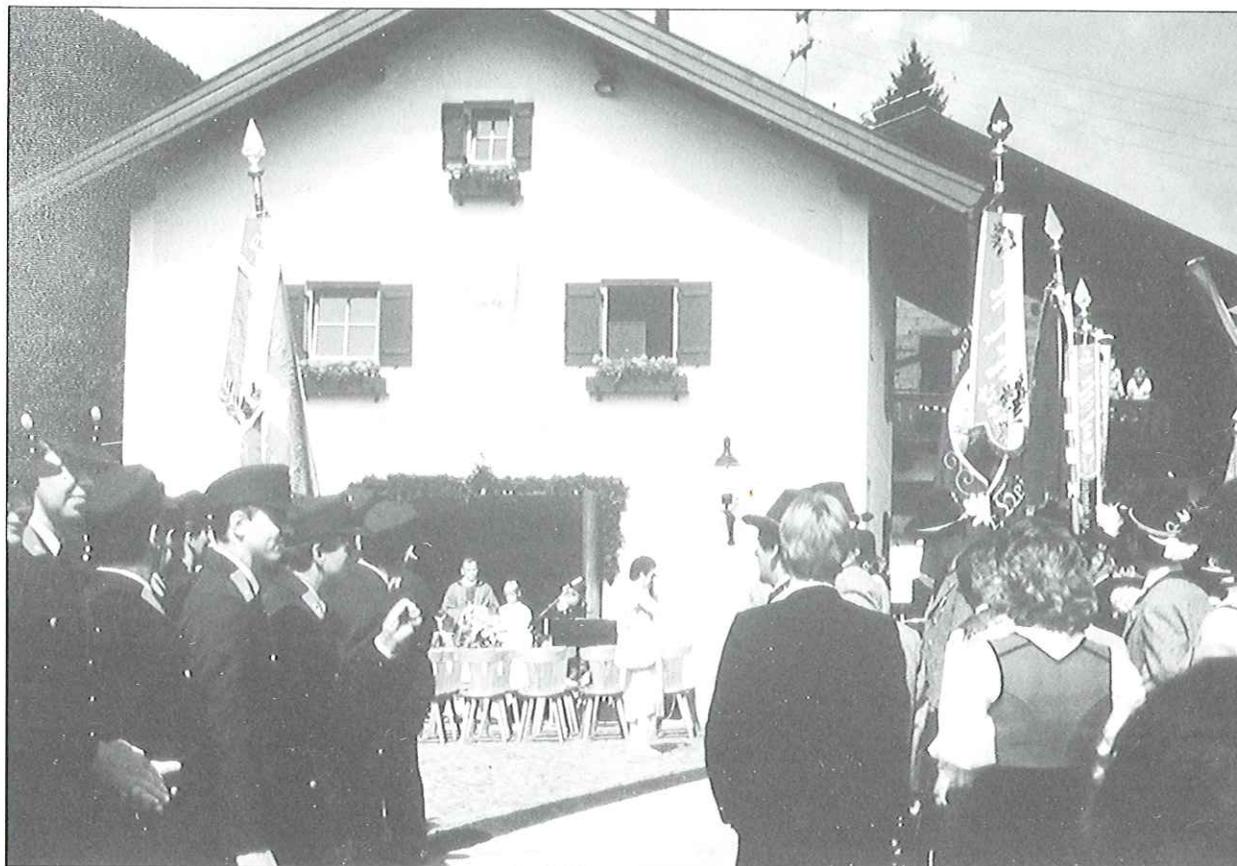
1988 Ein Tankwagenunfall in Ecking erforderte den Einsatz der Feuerwehr.

Mit finanziellen Mitteln der Gemeinde und aus der Kameradschaftskasse wurde 1987/88 das Feuerwehrhaus des Löschzuges Hütten renoviert und eingerichtet.

1989 Ausrücken mußte man zu einem Brand einer Triebwagenlok beim Bahnhof Leogang.

1990 Alarm gegeben wurde zu mehreren technischen Einsätzen bei Verkehrsunfällen auf der Hochkönig-Bundesstraße.

1991 Das Jubiläum des 100jährigen Bestehens unserer Freiwilligen Feuerwehr ist wohl ein würdiger Anlaß dafür, daß diese Festlichkeit heuer im Mittelpunkt der Festveranstaltungen in der Gemeinde Leogang steht.



Einweihung Feuerwehrhaus Hütten am 12. Juni 1988 (Renovierung 1987/88).

Nachwort

Die Feuerwehr wurde in der Absicht gegründet, den Mitbürgern bei Naturkatastrophen insbesondere bei Feuerbrünsten zu helfen. An diesem Gedanken hat sich bis heute nichts geändert. Geändert hat sich allerdings der Aufgabenbereich der Feuerwehr und

die damit verbundene technische Ausrüstung.

Immer öfter wird die Feuerwehr zu den sogenannten technischen Einsätzen wie Verkehrsunfällen, Öleinsätzen oder solche die in Verbindung mit gefährlichen Stoffen stehen

gerufen. Um diese Anforderungen bewältigen zu können, ist es unausbleiblich, daß die Ausrüstung in unserer Feuerwehr um ein **Rüst-Lösch-Fahrzeug** mit der dazugehörigen technischen Bestückung erweitert wird.

Stand der EHRENMITGLIEDER, AKTIVEN und NICHT AKTIVEN Mitglieder im JUBILÄUMSJAHR

EHRENMITGLIEDER

			Eintritt
HLM	Ök.-Rat Sebastian Madreiter	Leogang, Rain 80	1946
OBI	Thomas Scheiber	Saalfelden, Dorfheimerstraße 25	1951
LBD	Josef Somvi	Saalfelden, Berthold-Pürstinger-Straße	1974
HFM	Dr. Albert Steidl	Leogang, Hütten 14	1964

AKTIVE MITGLIEDER

			Eintritt
OBM	Georg Bacher	Leogang, Hütten 38	1970
HFM	Herbert Bacher	Hütten 1	1970
OFM	Herbert Bacher	Leogang 24	1977
HFM	Johann Bacher	Hütten 32	1960
OBM	Josef Bacher	Hütten 33	1964
PFM	Erhard Bauer	Rain 11	1990
HFM	Walter Bayer	Hütten 17	1977
BM	Alfons de Mas	Leogang 103	1964
OLM	Andreas Dum	Berg 5	1977
BM	Kurt Eberl	Rosental 65	1960
LM	Kurt Eberl	Rosental 65	1979
HLM	Georg Eder	Ecking 9	1946
HFM	Josef Eder	Rain 12	1952
LM	Rupert Eder	Ecking 9	1980
HLM	Rupert Eder	Hütten 8	1959
OFM	Walter Eiböck	Sonnberg 8	1983
FM	Hermann Eiböck	Sonnberg 8	1987
OBI	Hermann Fiechtl	Berg 13	1960
PFF	Martina Fiechtl	Berg 13	1990
HFM	Kaspar Fischbacher	Leogang 22	1959

OFM	Anton Fischer	Sonnberg 85	1977
OFM	Josef Griebner	Grießen 9	1982
OFM	Leonhard Gruber	Hirnreit 6	1972
FM	Johann Herzog	Rosental 8	1985
HFM	Sebastian Herzog	Ecking 6	1971
OFM	Alois Langegger	Rosental 41	1982
HFM	Johann Langegger	Madreit 15	1960
HLM	Josef Lederer	Leogang 18	1955
HFM	Hermann Mayrhofer	Otting 9	1965
HLM	Josef Mayrhofer	Sonnrain 5	1956
HLM	Leonhard Mayrhofer	Leogang 72	1951
FM	Leonhard Mayrhofer	Leogang 72	1984
HLM	Leonhard Mühlauer	Sonnberg 2	1967
OFM	Stefan Mühlauer	Sonnberg 2	1980
HFM	Leonhard Müllauer	Otting 4	1960
BI	Ägydius Müllauer	Otting 6	1955
HFM	Hans Jörg Müllauer	Otting 11	1964
LM	Klaus Müllauer	Otting 6	1980
HLM	Franz Niedermoser	Leogang 94	1960
HFM	Stefan Niedermoser	Hütten 43	1971
HFM	Georg Obwaller	Leogang 11	1960
OFM	Matthias Obwaller	Leogang 69	1973
LM	Franz Perwein	Ecking 40	1978
FM	Rupert Perwein	Otting 7	1982
BM	Anton Pfeffer	Rosental 36	1978
HFM	Albert Pletzenauer	Rain 66	1975
FM	Franz Riedlsperger	Sonnberg 148	1978
HFM	Johann Riedlsperger	Sinning 33	1970
HLM	Josef Riedlsperger	Sonnberg 6	1954
OFM	Josef Riedlsperger	Sonnberg 6	1983
FM	Stefan Riedlsperger	Hütten 17	1986
PFM	Andreas Scheiber	Pirzbichl 7	1990
HFM	Ägydius Scheiber	Sonnberg 136	1977
HFM	Johann Scheiber	Hirnreit 8	1960
OLM	Johann Matthias Scheiber	Berg 1	1977
LM	Stefan Scheiber	Madreit 21	1981
HFM	Wolfgang Scheiber	Schwarzleo 36	1977
FM	Werner Scheiber	Ullach 1	1987

HFM	Karl Schmutzer	Leogang 64	1963
HFM	Rupert Schwaiger	Berg 12	1951
HFM	Alfred Stöckl	Leogang 59	1958
LM	Leonhard Wenger	Leogang 70	1979
OFM	Kurt Wenin	Leogang 22	1977
HFM	Johann Widauer	Otting 5	1964
FM	Johannes Widauer	Otting 5	1988
OFM	Harald Wienerroither	Sonnberg 105	1977
OFM	Herbert Zehentner	Grießen 2	1971
FM	Robert Zehentner	Rosental 68	1984

NICHT AKTIVE MITGLIEDER

			Eintritt
OLM	Georg Eberl	Berg 10	1951
HFM	Otto Eder	Rosental 67	1931
HFM	Siegmond Grießner	Grießen 9	1947
HFM	Franz Hechenberger	Grießen 13	1936
HFM	Johann Herbst	Ecking 10	1948
HLM	Ludwig Hilzensauer	Rosental 17	1936
HFM	Anton Hirschbichler	Berg 9	1929
HBM	Johann Mayrhofer	Otting 3	1946
HFM	Matthias Müllauer	Hirnreit 64	1942
HFM	Hippolyth Müllauer	Sonnrain 56	1946
HFM	Leonhard Müllauer	Leogang 8	1932
HFM	Matthäus Obwaller	Leogang 67	1946
HFM	Franz Riedlsperger	Hütten 36	1948
HFM	Helmut Scheiber	Hütten 3	1960
HFM	Johann Scheiber	Berg 1	1947
HFM	Johann Scheiber	Hirnreit 8	1931
HFM	Rupert Schmuck	Hütten 4	1947
HFM	Rupert Schmuck	Hütten 2	1924
HFM	Georg Soder	Sonnrain 34	1947
HFM	Matthias Streitberger	Leogang 70	1942
HFM	Thomas Stöckl	Sonnberg 90	1958
HFM	Georg Weißbacher	Sonnberg 37	1961
HFM	Johann Weitlaner	Ecking 3	1923
OFM	Johann Weitlaner	Ecking 3	1957

Die Freiwillige Feuerwehr Leogang im Jubiläumsjahr 1991



Die Feuerwehrführer, Feuerwehrhauptmänner und Ortsfeuerwehrkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Leogang seit der Gründung:

1891—1898 **Hippolyt Hutter sen.**, Kaufmann
 1898—1903 **Balthasar Niederseer**, Kaufmann
 1903—1906 **Josef Schreder**, Madlbauer
 1906—1909 **Josef Widauer**, Lehrer
 1909—1912 **Hippolyt Hutter jun.**, Kaufmann
 1912—1920 **Balthasar Niederseer**, Kaufmann
 1920—1928 **Josef Stöckl**, Zimmermeister
 1928—1935 **Leonhard Mayrhofer**, Ottingbauer
 1935—1946 **Ägydius Müllauer**, Matzbauer
 1946—1960 **Leonhard Mayrhofer**, Ottingbauer
 1960—1971 **Alfons de Mas**, Schmiedemeister
 1971—1984 **Thomas Scheiber**, Kraftfahrer
 seit 1984 **Hermann Fiechtl**, Uhrmachermeister

Löschzugführer und -kommandanten Hütten

1914—1924 **Georg Feichtner**, Lehrer
 1924—1927 **Otto Holzer**, Staatsförster
 1927—1932 **Rudolf Scheiber**, Bäckermeister
 1932—1946 **Franz Bayer**, B. B. Baurat
 1946—1947 **Josef Hörl**, Burgsteinbauer
 1948—1971 **Siegmond Riedlsperger**, B. B. Beamter
 seit 1971 **Josef Bacher**, Gastwirt

Ortsfeuerwehrrat der Freiwilligen Feuerwehr im Jubiläumsjahr 1991

OBI **Hermann Fiechtl**
 Beitritt 1960, Schriftführer 1965—71, OFK-Stellvertreter 1971—84, Ortsfeuerwehrkommandant seit 1984.

BI **Ägydius Müllauer**
 Beitritt 1955, BM 1971, OBM 1977, HBM 1984, BI und OFK-Stellvertreter seit 1984.

HBM **Josef Bacher**
 Beitritt 1964, BM 1973, OBM 1983, HMB 1990, Löschzugskommandant Hütten seit 1971.

OBM **Georg Bacher**
 Beitritt 1960, BM 1984, OBM 1991.

BM **Kurt Eberl**
 Beitritt 1960, BM 1986.

BM+V **Alfons de Mas**
 Beitritt 1964, BM 1987, Schriftführer seit 1988.

BM **Anton Pfeffer**
 Beitritt 1978, BM 1989.

HLM **Josef Mayrhofer**
 Beitritt 1956, Fahrmeister seit 1971.

V **Leonhard Mayrhofer**
 Beitritt 1951, Kassier seit 1966.

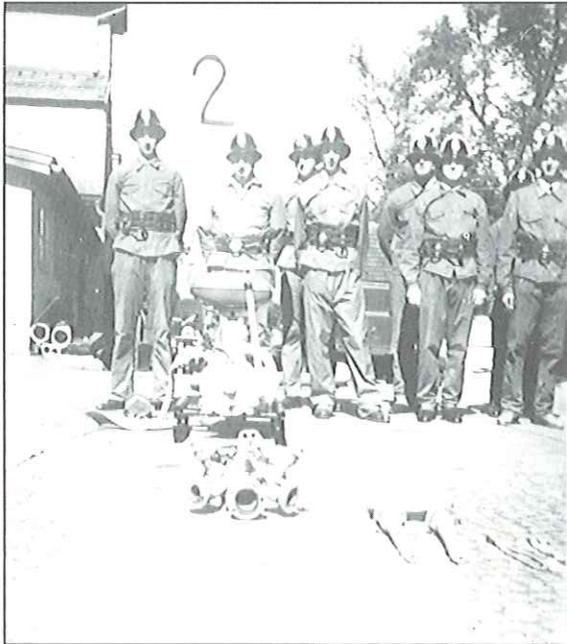
V **Johann Langegger**
 Beitritt 1960, Zeugwart Leogang seit 1980.

V **Albert Pletzenauer**
 Beitritt 1975, Zeugwart Hütten seit 1986.

Feuerwehrleistungswettbewerbe

Die Leistungsfähigkeit und Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehr Leogang wird nicht nur bei den Einsätzen und Übungen unter Beweis gestellt, es werden auch ausgezeichnete Leistungen bei den Gruppen- und Einzelbewerben um das Feuerwehrleistungsabzeichen bzw. Funkerleistungsabzeichen in **Bronze, Silber** und **Gold** erzielt.

So konnten seit 1961 16 Gruppen (1 Gruppe = 9 Mann) das Feuerwehrleistungsabzeichen in **Bronze** und seit 1965 11 Gruppen das Feuerwehrleistungsabzeichen in **Silber** erringen.



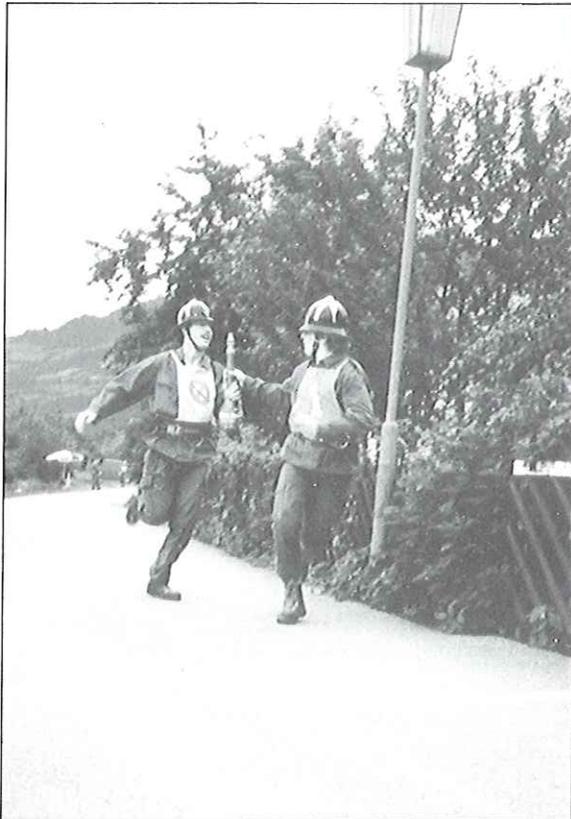
1. Wettkampfgruppe um Bronze 1961.



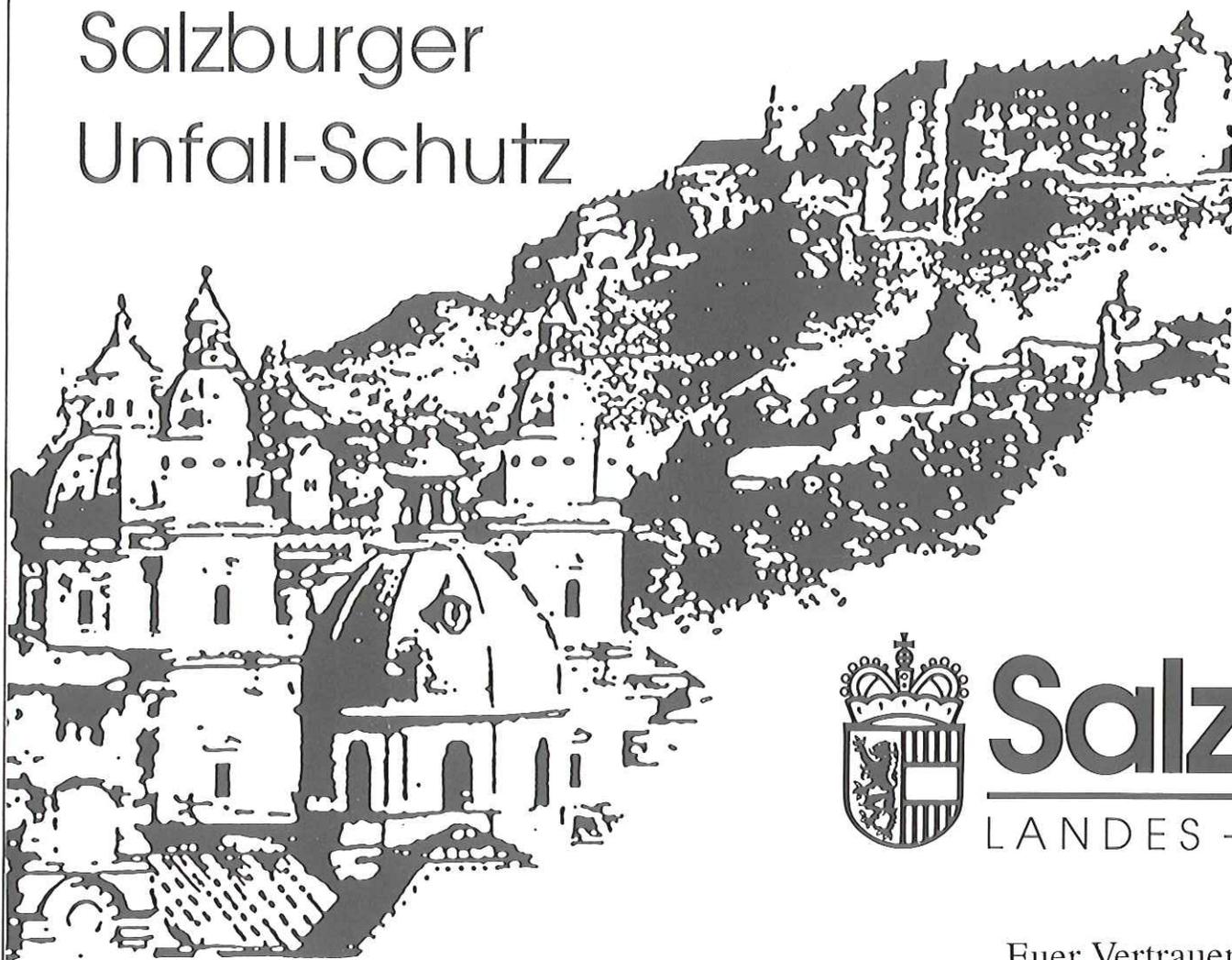
1. Wettkampfgruppe um Silber 1965.



6 Mann erreichten das Funkerleistungsabzeichen in **Bronze** und 4 Mann in **Silber**. Die Krönung für einen Feuerwehrmann ist sicherlich das Erringen des Feuerwehrleistungsabzeichens in **Gold**. Seit 1970 kann man dazu 3 Männern gratulieren. Bei den Bezirksbewerben konnte 1982 und 1984 jeweils von einer Gruppe der **1. Rang** und 1986 der **3. Rang** erzielt werden. Mit der **Bewerterspange** in **Bronze** wurden 4 Mann und in **Gold** 1 Mann ausgezeichnet. Die **Internationale Bewertungsspange** besitzt 1 Mann.



Salzburger Unfall-Schutz



Salzburger
LANDES - VERSICHERUNG

Euer Vertrauen ist unser Auftrag!
Hermann und Elisabeth Mayrhofer
Otting 9, 5771 Leogang,
Tel. 0 65 83 / 515

FESTPROGRAMM:

Freitag, 26. Juli 1991

20.30 Uhr Eröffnung im Festzelt — Forstmeisterfeld — durch Herrn Bürgermeister Matthias Scheiber.

Tanz und Musik mit
„Orig. Fidele Mölltaler“

Eintritt: S 60,—

Samstag, 27. Juli 1991

20.30 Uhr Tanz mit den „Tiroler Buam“ im Festzelt.

Eintritt: S 50,—

Sonntag, 28. Juli 1991

100jähriges Gründungsfest mit Fahrzeugweihe

8.30 bis 9.30 Uhr Empfang der Feuerwehren und der Vereine

9.45 Uhr Aufstellung und Abmarsch zum Festplatz

10.15 Uhr Festakt — anschließend Festumzug durch Leogang und Defilierung.

ab 12.00 Uhr Gemütliches Beisammensein im Festzelt mit dem „Leogang Quartett“

Eintritt frei!

Impressum: Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Leogang. Für den Inhalt verantwortlich: BM Alfons de Mas. Gestaltung: Alfons de Mas.
Konzeption: Reinhard Schernthaler. Foto: Archiv FF Leogang, Lithos: Litho-Studio Slowiok. Druck: Wedl & Dick, Saalfelden.